

Wir möchten nun den Einzelbegriff gegenüber dem Allgemeinbegriff abgrenzen. Einen Einzelbegriff nennen wir jeden Vorstellungsinhalt und jede von uns gesetzte concrete Beziehung, wenn dieselben als constante Größen in unsern Denkprocessen behandelt werden. So stellen die Einzelbegriffe die letzten Elemente unseres Denkens dar.

II.

Wir hatten oben constatirt, dass in dem Gedanken eines bestimmten Allgemeinbegriffs eine Einzelvorstellung eine gewisse Rolle spielt. Wir werden uns nun klar zu machen haben, welche Rolle die Einzelvorstellung beim Denken des Allgemeinbegriffs übernimmt.

Wir können zunächst kurz sagen: die Einzelvorstellung wird aufgefasst als Stellvertreterin des Allgemeinbegriffs, d. h. wir verbinden mit der betreffenden Einzelvorstellung den Gedanken, dass sie nur stellvertretenden Werth hat, dass wir sie, durch eine andere Vorstellung einer mit ihr zusammenhängenden Reihe von Vorstellungen ersetzen können, ohne unsern logischen Gedankenverlauf zu modificiren¹⁾. Es fragt sich nun, wie dieser Nebengedanke zu stande kommt. In einer Kritik der Wundt'schen Logik äußert sich Lipps²⁾ über die Bedingungen für die Entstehung dieses Gedankens folgendermaßen: »Dem Wahllacte, durch den die repräsentative Vorstellung ins Bewusstsein gehoben wird, ist das begleitende Bewusstsein wesentlich, »dass eine andere Handlung statt der vollzogenen möglich gewesen wäre.« Nun kann dies begleitende Bewusstsein sicher auf keine andere Weise zu stande kommen, als dadurch, dass neben der repräsentativen Vorstellung A_1 , wenn auch nur für einen Augenblick, eine beliebige andere Vorstellung A_2 oder A_3 wirklich von mir vollzogen wird, und ich mir zugleich bewusst bin, dass dieser Wechsel für das, worauf es mir ankommt, nichts verschlägt«. So plausibel diese Entwicklung auch erscheinen mag, so glaube ich doch zeigen zu können, dass es nicht richtig ist, dass, wo jener Nebengedanke auftritt, auch die angegebene Erfahrung gemacht werden muss.

Nach Wundt charakterisirt sich eine Vorstellung dadurch als

1) Wundt, Logik I, S. 47.

2) Lipps, Philos. Monatshefte Bd. 17.